

Produktname: HLA B7 (14R14) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe12077**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,IF-P
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:1000-1:5000,IHC 1:200-1:500,IF-P 1:200-1:500

tnis

Molekulargewicht 40kDa

Antigen-Informationen

Genname	HLA-B
Alternative Namen	HLA B; HLAB;
Gen-ID	3106.0
SwissProt ID	P01889
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen HLA B7

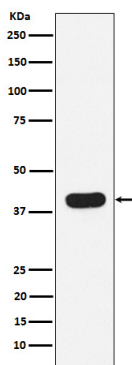
Hintergrund

HLA-B gehört zu den Paralogen der schweren Kette des HLA-Klasse-I-Moleküls. Dieses Klasse-I-Molekül ist ein Heterodimer, bestehend aus einer schweren Kette und einer leichten Kette (β 2-Mikroglobulin). Die schwere Kette ist in der Membran verankert. Es handelt sich um ein antigenpräsentierendes Haupthistokompatibilitätskomplex-Molekül der Klasse I (MHCI). Im Komplex mit B2M/ β 2-Mikroglobulin präsentiert es vorwiegend virale und tumorabgeleitete Peptide auf antigenpräsentierenden Zellen. Diese Peptide werden vom $\alpha\beta$ -T-Zell-Rezeptor (TCR) auf HLA-B-restringierten CD8-positiven T-Zellen erkannt und lenken so die antigenspezifische T-Zell-Immunantwort zur Eliminierung infizierter oder transformierter Zellen (PubMed:25808313, PubMed:29531227, PubMed:9620674, PubMed:23209413). Es können auch Selbstpeptide präsentiert werden, die von der Signalsequenz sekretierter oder Membranproteine stammen. T-Zellen, die spezifisch für diese Peptide sind, werden jedoch üblicherweise inaktiviert, um Autoreaktivität zu verhindern (PubMed:7743181, PubMed:18991276). Sowohl das Peptid als auch das MHC-Molekül werden vom TCR erkannt. Das Peptid ist für die hohe Spezifität der Antigen-Erkennung verantwortlich, während MHC-Reste die MHC-Restriktion von T-Zellen bedingen (PubMed:29531227, PubMed:9620674, PubMed:24600035). Typischerweise werden intrazelluläre Peptidantigene mit 8 bis 13 Aminosäuren präsentiert, die durch cytosolische Proteolyse mittels des konstitutiven Proteasoms und des IFNG-induzierten Immunoproteasoms entstehen (PubMed:23209413). Kann verschiedene Peptide binden, die allelspezifische Bindungsmotive enthalten, welche hauptsächlich durch Ankerreste an Position 2 und 9 definiert sind (PubMed:25808313, PubMed:29531227).

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der HLA-B7-Expression im Lysat von Ramos-Zellen.